

Mode- und Marktberichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **9 (1902)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schappe- und Cordonnet-Spinnerei Ryhiner, A.-G., Basel. Dem Vernehmen nach bringt dieses Unternehmen für 1901 eine Dividende nicht zur Verteilung; für 1900 wurden 7, für 1899 9 Prozent Dividende ausgerichtet. (N. Z. Z.)

Mechanische Seidenstoffweberei Bern. Man schreibt der N. Z. Z.: Dieses Unternehmen ist, wie im Vorjahr, auch für 1901 nicht in der Lage, eine Dividende zu verteilen; die Rechnung von 1901 schliesst mit einem Verlustsaldo von 4313 Fr.

Deutschland.

Der Aufsichtsrat der Crefelder Band-Aktiengesellschaft genehmigte die Bilanz und schlägt der auf den 11. März einzuberufenden Generalversammlung eine Dividende von 6²/₃ Prozent für das erste Geschäftsjahr vor.

Fürst Guido v. Donnersmarck auf Neudeck O.-S. errichtet, wie kürzlich erwähnt wurde, auf einem von dem Rittergute Sydowsaue bei Stettin erworbenen etwa 50 Morgen grossen Terrain eine Fabrik zur Erzeugung künstlicher Seide aus Kiefernholzcellulose. Die Rohbauten sind in vollem Gange, so dass die Aufnahme des Fabrikationsbetriebes im Laufe dieses Jahres in Aussicht steht. Die Kunstseide soll nach einem ganz neuen Viscose-Verfahren nach den Patenten der Herren Cross & Bevan, Stearn & Topham hergestellt werden, welches Verfahren hervorragende Qualitätseigenschaften des Produktes verbürgen soll.

Frankreich.

Firmeneintragungen. — Lyon. Kollektivgesellschaft Tresca frères & Co., 8, rue du Griffon, (Fabrikation von farbigen und schwarzen Seidenstoffen, Nouveautés unies et façonnées). Kapital 100,000 Fr.

Lyon. Kollektivgesellschaft Blein & Gourdon, 5, place Croix-Pâquet (Seidenstoffe, Musslin, Gaze, Krepp, Nouveautés). Kapital 40,000 Fr.

Lyon. Kollektivgesellschaft J.-B. Ferry, 3, rue de l'hôtel de ville, mit Filiale in Paris, 55, rue des Petits-Champs (Handel mit Seidenstoffen und Bändern). Kapital 300,000 Fr.

Paris. Kollektivgesellschaft Geo Mesmin & Co., 20—22, rue Richer (Vertreter von Kleiderstoff-Fabrikanten für die Vereinigten Staaten von Nordamerika). Kapital 250,000 Fr.

St. Etienne. Kollektivgesellschaft J. Forissier & G. Imberdis, 23, rue de la Bourse (Bänder- und Gallonsfabrikation). Kapital 30,000 Fr.

**Mode- und Marktberichte.
Seide.**

Zürich, 22. Februar. Nach den ziemlich bedeutenden Abschlüssen, die in den letzten Wochen zu Stande gekommen, sind die europäischen Märkte eher etwas ruhiger geworden, doch behaupten sich die Preise sehr gut. Besonders gesucht bleiben feine italienische Grègen und Organzine, für welche die Preise leicht anziehen konnten. Die asiatischen Plätze berichten ruhiges Geschäft bei sta-

bilien Preisen; einzig Yokohama bezeichnet noch einen Aufschlag von ca. 1 Fr. gegenüber der Vorwoche, infolge weiterer Einkäufe Amerikas. (N. Z. Z.)

**Preis-Courant der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft vom 17. Februar 1902.
Organzin.**

Ital. u. Frans.	Extra-Class.	Class.	Subl	Corr.	Japan	Filatur.	Class.	Subl.	Corr.
17/19	53—54	52—53	51—52	—	22/24	50	—	—	—
18/20	52—53	51—52	50—51	—	24/26	—	—	—	—
20/22	51—52	50—51	48—49	—	26/30	48	—	—	—
22/24	—	—	—	—	30/40	—	—	—	—
24/26	51	50	47—48	—	—	—	—	—	—

China	Tsatlèe		Japan	Kanton Filat.	
	Classisch	Sublim		1 ord.	1 ord.
30/34	44—43	43—42	20/24	42	—
36/40	43—42	42—41	22/26	40	—
40/45	41—40	40—39	24/28	—	—
45/50	37—36	36—35	—	—	—

Tramen.

Italien.	Class.	Sub.	Corr.	Japan	zweifache		dreifache	
					Fil.	Class. Ia.	Fil.	Class. Ia.
18/20 à 22	—	—	—	20/24	48—49	—	—	—
22/24	48—49	47—48	—	26/30	47—48	45	—	—
24/26	—	—	—	30/34	46—47	44	48—49	—
26/30	47—48	46—47	—	36/40	—	—	48	—
3fach	28/32	18—49	47—48	—	40/44	—	47—48	45—46
32/34	—	—	—	46/50	—	—	—	—
36/40	47—48	46—47	—	—	—	—	—	—
40/44	—	—	—	—	—	—	—	—

China	Tsatlèe geschnell.			Miench. Ia.		Kant. Filat.		
	Class.	Subl.	Corr.	Schw.Ouvrais	Sublime	2fach	3fach	
36/40	43	41	40	36/40	37	2fach	20/24	41
41/45	41	38	37	40/45	35	—	22/26	39—40
46/50	37	35	34	45/50	33	—	24/28/30	37—38
65/55	35	34	33	50/60	31	3fach	30/36	41—42
51/60	—	—	—	—	—	—	36/40	39—40
61/65	—	—	—	—	—	—	40/44	37—38

Seidenwaren.

Zürich, 22. Februar. Diese Woche ging es in Rohseide lebhafter als in Stoffen. Der Markt war, wie es um diese Zeit nicht anders zu erwarten, schwach besucht. Immerhin haben einige weiter ausschauende Käufer nicht unbedeutend bestellt für den Herbst, in der gewiss richtigen Voraussicht, dass sie später höhere Preise anlegen und längere Lieferzeiten sich gefallen lassen müssen. Tafetas unis sind, wenn auch bereits von einer kommenden Merveilleux-Saison gesprochen wird, immer noch der Hauptartikel, leider zu Preisen, wo der Produzent nichts mehr verdient. Die in Aufnahme gekommenen Louisines unis sind auch schon stark gedrückt im Preise. Schade nur, dass die Fabrikanten nicht, gleich den Spinnern, sich endlich aufrufen und auf Preise halten, bei denen sie etwas verdienen können. Es würde ihnen sicher ebenso gut gelingen. (N. Z. Z.)

Krefeld. (Korr.) Für Mäntelkonfektion bleiben reinseidene Futterstoffe und Peau de soie sehr begehrt und erzielen auch ordentliche Preise. Auch Taffete, namentlich in Schwarz, haben gute Nachfrage. Für Kravattenstoffe gehen regelmässig einige Nachordres ein, meistens aber

für billigere Ware. In letzter Zeit scheint die Moderichtung in Paris sich neben gestreiften auch wieder karierten Stoffen zuzuwenden.

Lyon, 19. Februar. Von glatten Stoffen sind farbige Taffete weiter in sehr guter Nachfrage, während für schwarze Ware die Aufträge ausgeliefert und nur zu sehr geringem Teile erneuert werden. Satins Liberty finden fortwährend Besteller; die Stapelsorten im Stück gefärbter Satins, welche während einiger Zeit sich zu erholen schienen, sind wieder in den Hintergrund getreten. Für Musseline werden mehr und mehr Stühle eingerichtet, um der ausserordentlichen Nachfrage Genüge zu leisten, und deren Façonpreise erfahren fortwährend Steigerungen, welche letztere sich auf jene Stühle erstrecken, welche andere Artikel arbeiten. In bedruckten Geweben waren die letztes Mal erwähnten Genres abermals gleich gut gefragt. Glatter Krepp hat sehr gute Saison und dient teilweise als Ersatz für Musseline. Von façonierten Stoffen haben façonierte Taffete einfärbig wie in changeant guten Markt; farbige Damas sehen ihre Aufträge auslaufen und schwarze Ware ist bereits wenig begehrt.

Von broschierten Waren haben broschierte Musseline ausgezeichnetes Geschäft und bei der etwas langsamen Fabrikation können nicht alle Aufträge untergebracht werden; broschierte Linons gehen ebenfalls sehr stark. — Stickereien auf Sammt, Tüll und Krepp sind viel verlangt, teils in Seide allein, teils mit Metall und Perlen. Seidene Spitzen haben lebhaft unterhaltenes Geschäft. (N. Z. Z.)

Paris. (B. C.) Die neuesten Schöpfungen der Pariser Modenhäuser zeigen vor allem den langen Paletot in den verschiedensten Variationen, meistens mit Spitzenkragen und Spitzenaufschlägen auf seidener Unterlage garniert. Im Schnitt des Rockes hält man am Volant „en forme“ fest. Oben bleibt der Rock glatt und enganliegend und nach unten soll er weich und ohne jeden unterfütterten steifen Halt sich natürlich um die Füsse legen und den Damen das Laufen nicht erschweren. In Hüften ziehen namentlich matte Farben; als Garnitur werden vielfach Bänder verwendet.

Unter den vielen und den feinen kleinen Blumen, die in dieser Saison bevorzugt sind, ist das ruban Pompadour besonders en vogue. In Bändern trägt man breite weisse, gelbe und blassfarbene Satin- und Moirébänder mit Blumen-Reliefs in Sammet, daraus werden die graziösesten Maschen und Schleifen geschlungen; manche Schleifen fallen hinten bis tief über das Chignon. Ueberhaupt fallen alle Hutgarnituren hinten tief über das Hinterhaar, selbst die Form Louis XVI., die wieder aufgenommen ist, ist dahin geändert, dass ihre hintere Partie nicht mehr sich so hoch schlägt, sondern hinten auf dem Chignon aufliegt und in zwei normalen Spitzen abschliesst. Im übrigen gibt es meist nur neue Formen, die auf der Stirn getragen werden, von einer Seite mehr oder weniger hochgeschlagen. Weisse Federn und besonders volle kostbare Reiher-Aigretten sollen den Ausputz durch Blumen und Bänder unterstützen.

—→ Kleine Mittheilungen. ←—

Jubiläums-Stiftungen bei der Firma Mottau & Leendertz in Krefeld. Der Beginn des neuen

Jahres brachte mehr als zwanzig Angestellten der Firma Mottau & Leendertz eine freudige Ueberraschung. Aus Anlass des fünfundzwanzigjährigen Bestehens des Geschäfts schenkten die Inhaber der Firma denjenigen Mitarbeitern, welche während der letzten zehn Jahre ununterbrochen in ihren Diensten gewesen und noch bei ihr beschäftigt sind, eine Versicherungspolice. Die anspruchsberechtigten männlichen Mitarbeiter erhielten, sofern sie das 50. Lebensjahr noch nicht erreicht haben, eine Lebensversicherungspolice, deren Summe nach vollendetem 65. Jahre an die versicherten Personen oder bei früherem Ableben an die gesetzlichen Erben ausgezahlt wird. Diejenigen Personen, welche von der Versicherungs-Gesellschaft nicht angenommen, oder welche bereits das 50. Lebensjahr überschritten haben, erhielten eine entsprechende Altersversicherung fällig nach vollendetem 65. Lebensjahre: bei früherem Ableben werden den Erben die eingezahlten Prämien abzüglich fünf Prozent zurückbezahlt. Die Anspruchsberechtigten weiblichen Mitarbeiter erhielten eine Aussteuer-Versicherung, fällig nach vollendetem 45. Lebensjahre; auch hier werden die eingezahlten Prämien abzüglich fünf Prozent bei früherem Ableben den Erben ausbezahlt. Die Firma hat sich so lange zur Zahlung der jährlichen Prämien verpflichtet, als die eingekauften Personen in ihren Diensten sind. Beim Austritt aus dem Geschäft oder bei Auflösung desselben wird den Versicherten die Polico zur freien Verfügung ausgehändigt. Ueber die Ausdehnung dieser Einrichtung auf alle Mitarbeiter, welche in Zukunft eine zehnjährige ununterbrochene Dienstzeit erreichen, hat sich die Firma ihre Entschliessung noch vorbehalten. Ausserdem sind an einige Herren, welche schon längere Jahre bei der Firma tätig sind, bedeutende Geldgeschenke gemacht worden. Diese Fürsorge für ihre Angestellten, von denen einige demnächst auf eine fünfundzwanzigjährige Tätigkeit zurückblicken können, ist für die Firma äusserst ehrend und verdient allseitige Anerkennung. (B. C.)

Sprechsaal.

Anonymes wird nicht berücksichtigt. Sachgemässe Antworten sind uns stets willkommen und werden auf Verlangen honorirt.

Frage 60.

Ist es richtiger, wenn man das Gewicht der Trame nach der Breite des Einzuges der Kette in das Blatt oder nach der sich ergebenden Stoffbreite berechnet?

Frage 61.

Wie ist es möglich, einen Fabrikanten für den Bau einer mechanischen Weberei in einer Gemeinde in der Nähe Zürichs zu interessieren? In dieser Gemeinde sind zahlreiche Weber ansässig und bietet sie sonst noch mancherlei Vorteile für die Erstellung eines derartigen Etablissements.

Vereinsangelegenheiten.

Vorläufige Anzeige.

Die **Generalversammlung** findet voraussichtlich Sonntag den 16. dies, nachmittags 2 Uhr, im Hotel Bodan statt.